



# Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung  
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

14. Jahrgang August/September 2006

## 1. Aktuelles & Informationen

### WeltFrühstück

München ist in diesem Jahr Städtepartner der Deutschen Welthungerhilfe. Zu diesem Anlass findet vom 16. bis 20. Oktober eine Aktionswoche mit dem Motto „Lernen hilft Leben“ statt. Hierzu hat Ökoprojekt – MobilSpiel LernpartnerInnen eruiert, die mit den Schulen gemeinsame Aktionen planen und durchführen. Die Ergebnisse der Aktionswochen werden am 20. Oktober auf einem großen Lernfest, das unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, vorgestellt. Schulen, die Interesse an einer Teilnahme haben, bzw. die Aktion durch eigene Projekttage unterstützen möchten, können sich an das Schulreferat München wenden.

Kontakt: Schul- und Kultusreferat, Fachabteilung 2, Charlotte Maier, Tel. 089/23325651, Fax /23398925651, charlotte.maier@muenchen.de

## I N H A L T

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. Materialien
4. Online entdeckt
5. Literatur
7. Fort- und Weiterbildungen

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



### Bayerische Öko-Erlebnistage

Vom 9. September bis zum 1. Oktober öffnen sich in Bayern Türen und Scheunentore für erlebnishungrige BesucherInnen. Stallluft schnuppern und „Öko“ direkt beim Bauern erleben, Fragen stellen und Antworten bekommen, probieren und einfach genießen: Auch in diesem Jahr bieten die bayerischen Ökobauern, Öko-Verarbeiter und der Öko- Lebensmittelhandel eine Fülle anregender Veranstaltungen - vom Bio-Kochkurs bis zur Bio-Radltour, von der Ausstellung bis zum Hoffest, vom Brotbacktag bis zur Bierprobe.

Infos: [www.oekoland-bayern.de](http://www.oekoland-bayern.de)

### Feuerzauber einer Sternennacht

Mit allen Sinnen die Natur in der Dämmerung bis zur Dunkelheit der Nacht erleben: Hierzu sind Erwachsene und Kinder am Freitag, 22. September, ab 19 bis 21.30 Uhr eingeladen. Es werden viele Spiele

## 6. THEMA

**Hand in Hand – Werte in der Einen Welt  
Kinder und Jugendliche auf der Suche  
nach globalen Werten als Basis eines  
friedlichen Zusammenlebens**



angeboten, Sternbilder gedeutet und Stockbrot über dem Lagerfeuer gebacken. Der Familienspaziergang kostet Erwachsene € 6, Kinder € 3 und Familien € 10. Eine Anmeldung ist erforderlich. Kontakt: Ökoprojekt – MobilSpiel, s.o.

### Sustainability goes University

Zum Wintersemester werden an zwei deutschen Hochschulen neue Studiengänge im Schnittfeld Wirtschaft, Ökologie und Soziales angeboten. Beide richten sich an bereits Graduierte. Die Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg wirbt mit dem neuen Masterstudiengang „Sustainability Economics and Management“ um WirtschaftswissenschaftlerInnen. AbsolventInnen anderer Fachrichtungen werden bei Nachweis ökonomischer Grundlagenkenntnisse zugelassen. Die Fachhochschule Eberswalde richtet sich mit dem Masterstudiengang „Regionalentwicklung und Naturschutz“ unter anderem an AbsolventInnen der Landschaftsökologie, der Umwelt- und Raumplanung und der Geographie. Infos: [www.sustainability.uni-oldenburg.de/](http://www.sustainability.uni-oldenburg.de/) und [www.fh-eberswalde.de](http://www.fh-eberswalde.de)

## 2. Dekade-Nachrichten

### Folder zur Dekade erschienen

Die deutsche UNESCO-Kommission hat zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ einen Folder erstellt. Hier werden kurz und prägnant die Ziele, die Entwicklung sowie die Organisation und die Strukturen vor-



gestellt. Auch die Auszeichnung zu den offiziellen Dekade-Projekten wird erläutert und einige Beispiele zu deutschen Projektbeiträgen genannt. Darunter auch Ökoprojekt – MobilSpiel mit seinem Projekt „Lernpartnerschaft Zukunft“! Der Folder ist erhältlich bei Ökoprojekt – MobilSpiel, s. Impressum.

### Regionales Kompetenzzentrum München – BenE

Prof. Hopkins (UNU – United Nations University) hatte es angeregt und war eigens zur konstituierenden Sitzung am 28.6.2006 von Kanada nach München geflogen: Die Bewerbung Münchens als regionales Kompetenzzentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung (RCE) innerhalb der UN-Dekade. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Monatzeder hatten VertreterInnen der Stadtverwaltung, der Agenda21-Arbeitskreis der Münchner Finanzinstitute, VertreterInnen von Bildungsnetzwerken in den Bereichen Umwelt, Eine Welt und Soziales einen Aktionsplan erarbeitet und das Fundament für eine neue Vernetzungsstruktur gelegt. Ziel ist, über neue Vernetzungen Interdisziplinarität und die Zusammenarbeit verschiedener gesellschaftlicher Gruppen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung auf vielen Ebenen zu fördern. Das ehrgeizige Projekt sieht eine hauptamtliche Stelle von 2007 an vor. Weitere Infos: Marion Loewenfeld, Ökoprojekt – MobilSpiel (s. Impressum)

### Dekadeprojekt WeltFrühstück

Mit hungrigem Magen kann man nicht lernen! Das gilt überall auf der Welt. Das Projekt „WeltFrühstück“ ist ein Bildungsangebot der Welthungerhilfe zum Globa-

len Lernen unter dem Motto „Globalisierung beginnt auf dem Frühstückstisch“. Ein gesundes Frühstück ist Grundvoraussetzung fürs Lernen. Gemeinschaftliches Frühstück fördert zudem zwischenmenschliche Beziehungen in verschiedenen Kulturen. Bei gemeinsamen Kochaktionen lernen die SchülerInnen die Grundnahrungsmittel und Esskulturen der Welt kennen. Die Welthungerhilfe vermittelt dazu ReferentInnen und KünstlerInnen aus den Projektländern und vergibt Bildungsmaterialien, leckere Rezeptideen, Ausstellungen und Tipps rund ums Frühstück. Die Aktion wurde als offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnet  
Kontakt: Deutsche Welthungerhilfe, Angela Tamke, Friedrich-Ebert-Str. 1, 53173 Bonn, Tel. 0228/2288129, Fax /2288333, angela.tamke@dwhh.de  
[www.welthungerhilfe.de/weltfruehstueck.html](http://www.welthungerhilfe.de/weltfruehstueck.html)

### 3. Materialien

#### **20 Jahre Bundesumweltministerium**

Am 6. Juni 1986 wurde das Bundesumweltministerium gegründet. Den Anstoß dazu gab die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im April desselben Jahres. Heute nimmt das Ministerium folgende Aufgaben wahr: Klimaschutz und erneuerbare Energien, Wasser- und Abfallwirtschaft, Bodenschutz, Umwelt und Gesundheit, Immissionsschutz, Anlagensicherheit, Naturschutz und nachhaltige Naturnutzung, die Sicherheit rund um die nukleare Ver- und Entsorgung und die internationale Zusammenarbeit in der Umweltpolitik. Eine Chronologie der Ereignisse, was erreicht wurde und wie sich die Aufgaben vom „Reparaturbetrieb“ hin zur Vorsorgepolitik mit dem Grundsatz der

Nachhaltigkeit gewandelt haben, sind in einem Sonderteil der Ausgabe 6/2006 der Zeitschrift Umwelt nachzulesen. Umwelt, Nr. 6/2006, Zeitschrift, Erscheinungsweise monatlich, 363 S., € 1,79, Abo € 21,47, Bezug: Bundesumweltministerium, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, Fax 01888/3052044, [service@bmu.bund.de](mailto:service@bmu.bund.de), [www.bmu.de](http://www.bmu.de)

#### **Mit Kindern auf Hütten**

Mit Kindern unterwegs in den Bergen ist ein Riesenspaß, aber auch eine große Aufgabe. Der Alpenverein lädt ein, mit Kindern Zeit auf Hütten zu verbringen. Hierzu hat er eine Liste von Hütten in den Ostalpen zusammengestellt, auf denen Kinder willkommen sind. Zu den einzelnen Hütten gibt es jeweils detaillierte Infos zu möglichen Touren, zur Lage, Eignung, Bewirtschaftung, Ausstattung und zum Zugang. Gleichzeitig finden sich in der Broschüre viele Tipps und Informationen rund um den Aufenthalt mit Kindern in den Bergen. Mit Kindern auf Hütten 2006/07, Broschüre; DIN A5, 73 S., kostenloser Bezug: DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/140030, Fax /1400329, [info@alpenverein.de](mailto:info@alpenverein.de), [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) (auch als Download unter Link Familie)

#### **High Schools – Schule auf der Alm**

Mit Kindergruppen in den Bergen – und was dann? Die Materialsammlung „High Schools“ bietet allen, die mit Kindern und Jugendlichen Almerlebnistage planen, ein großes Sammelsurium an Spiel- und Forscherideen. Mit Hilfe dieser Spiele und Aktivitäten können Almen in ihrer Vielfalt und ihrem Artenreichtum sowie die Almwirtschaft und Almkultur hautnah miterlebt werden. Freude und Genuss mit allen

Sinnen stehen bei den Spielideen im Vordergrund. Die AutorInnen haben die Spielideen thematisch gut sortiert eingeteilt, beispielsweise in Begrüßungs- und Kennenlernaktionen, Austobspele, Andenkbasteleien und spezielle Themen wie Sennerwirtschaft, traditionelles Leben auf der Alm oder Nutz- und Wildtiere. Die Abläufe sind einfach beschrieben und die Altersstufen sind jeweils angegeben. Eine praktische und liebevoll zusammengestellte Sammlung, die auf keiner Alm fehlen sollte!

Erika Keller und Mona Abl: „High Schools“ – Schule auf der Alm, April 2006, DIN A4 Heft, 119 S., € 13, Bezug: Kärntner Almwirtschaftsverein, Hochrainweg 10, A-9721 Weienstein, Tel. 0043/50536/31062, FAX /5053631010, [renate.schmidt@ktn.gv.at](mailto:renate.schmidt@ktn.gv.at)

### 5. Online entdeckt

#### **[www.fundraisingpraxis.de](http://www.fundraisingpraxis.de)**

Die Fundraising-Akademie bietet ein neues Informationsportal zu den verschiedenen Fundraisingbereichen und Zugang zu Informations- und Beratungsleistungen für gemeinnützige Organisationen.

#### **<http://schule.oekolandbau.de>**

Im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau wurden Informationsmaterialien über den ökologischen Landbau, die Verarbeitung ökologischer Erzeugnisse und damit die Nachhaltigkeit der Lebensmittelproduktion erstellt, die im Unterricht (Grundschulen, Sekundarstufen I und II) oder auch in der außerschulischen Umweltbildung eingesetzt werden können. Ca. 13.000 Seiten stehen zum kostenlosen Download auf der Seite oder sind als CD-ROM erhältlich.

#### **[www.umweltbildung.at/timeline](http://www.umweltbildung.at/timeline)**

Hier finden sich ganz persönliche Geschichten, wie Menschen (österreichische, aber auch viele internationale) Umwelteignisse erlebt und erfahren haben. Hier können auch Sie sich „verewigen“.

#### **[www.ganztaegig-lernen.de](http://www.ganztaegig-lernen.de)**

Speziell für Ganztagschulen wurde eine neue Website mit Materialien und Infos zum Thema BNE, mit Praxisbeispielen aus dem BLK-Programm Transfer-21 bestückt.

#### **[www.honoloko.com](http://www.honoloko.com)**

Spielerisch werden Kinder von acht bis zwölf auf die Insel Honoloko entführt, wo ihnen Fragen zum Umweltverhalten gestellt werden. Mit jeder richtig beantworteten Frage verbessert sich die Umwelt.

### 5. Literatur

**Claudia Carda-Döring et al.: Berührt – Alltagsgeschichten von Familien mit behinderten Kindern. Brandes & Apsel Verlag, Frankfurt/Main 2006, 200 S., € 15,90, ISBN 3-8609-9829-3**

Sechs Frauen haben Geschichten über ihre Kinder geschrieben. Es sind traurige, skurrile, berührende, wütende und witzige Geschichten – Geschichten die anders sind, weil die Kinder anders sind. Den Autorinnen ist es gelungen, ihren behinderten Kindern Sprache und Ausdruck zu verleihen. Die Geschichten sind aus einem gemeinsamen Gesprächskreis entstanden. Sie sind offen und ehrlich, keine Klischees und Heile-Welt-Geschichten, sondern berührende Alltagssituationen. Sie eröffnen den LeserInnen eine Welt, die ganz in ihrer Nähe ist.

**Katja Geißler, Gerhard Monninger (Hrsg.): Altes Eisen schmiedet Zukunft. Ehrenamtliches Engagement für Nachhaltigkeit in der nachberuflichen Lebensphase. Ökom Verlag, München 2006, 75 S., € 9,80, ISBN 3-8658-1020-9**

Dem biblisch alten Mann Noah wurde der Bau der Arche anvertraut. Diese Aufgabe hat er laut den Erzählungen mit Bravour gemeistert. Heute ist Altwerden in den westlichen Kulturen keine geistige und seelische Schatzkammer mehr, sondern nur noch ein Defizit. Dabei könnten Menschen im Vor- und Ruhestand mit ihrer Lebenserfahrungen und ihrem Zeitpotenzial aktiv in unsere Gesellschaft mit ein gebunden werden - insbesondere im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Dieses Buch gibt Hintergrundinformationen zu den Chancen des demographischen Wandels. Es steckt den Rahmen ehrenamtlichen Engagements von SeniorInnen im Non-Profit-Bereich ab und zeigt, wie Ehren- und Hauptamtliche zusammenarbeiten können. Praxisbeispiele erläutern, wie der aktive Ruhestand mit einem ehrenamtlichen Engagement verbunden und bereichert werden kann.

**Christoph Sonntag: Abenteuer Spiel. Ziel Verlag, Augsburg 2005, 2. überarbeitete Auflage, 157 S., Hardcover, € 17,80, ISBN 3-9372-1040-7**

Bei kooperativen Abenteuerspielen geht es darum, dass eine Gruppe gemeinsam mehrere schwierige Spielaufgaben löst. Das Konzept basiert auf einer Verzahnung von spiel- und erlebnispädagogischen sowie gruppendynamischen Überlegungen. Koop. Abenteuerspiele beinhalten - bei guter Spielleitung - ein großes pädagogisches Potenzial, bei dem viele

Lernprozesse in Gang gesetzt werden können. Doch der richtige Umgang und Einsatz ist sehr komplex und will gelernt sein. Das Buch ist ein praktischer Leitfaden: Es beleuchtet alle beachtenswerten Aspekte vom Spielaufbau über die Spielgruppe, die Spiele selbst bis hin zur Reflexionsphase. Und es hilft, seinen persönlichen Stil zu finden.

**Stefan Lutz-Simon, Richard Häusler (Hrsg.): Parallel-Welten – Jugendliche und Umweltbildung. Ökom Verlag, München 2006, 80 S., € 19,80, ISBN 3-8658-1016-0**

Interessieren sich Jugendliche nicht für Umweltthemen oder ist es schlicht ein Kommunikationsproblem? Definieren und gestalten Jugendliche „Umwelt“ anders als die Erwachsenen es tun? Die dokumentierte Tagung offeriert neue Blickwinkel auf das Thema Jugend und Umwelt. Die AutorInnen diskutieren anhand von empirischen Daten, praktischen Beispielen und neuen Ansätzen, wo es hakt, wie Jugendliche motiviert werden können und wie die Umweltbildungspraxis ihren Blickwinkel ändern muss.

## 6. Thema

### Hand in Hand - Werte in der Einen Welt

**Kinder und Jugendliche auf der Suche nach globalen Werten als Basis eines friedlichen Zusammenlebens**

Sind sie nicht immer wieder ein Genuss – die alten Spielfilm-Klassiker? Wo immer die Guten gewinnen und die Bösen bestraft werden? Am Ende finden die Guten ihre wahre Liebe, da kommt es

weder auf Rassenzugehörigkeit noch auf soziale Schichtung an. Ein friedvolles und liebevolles Miteinander – spätestens beim Abspannen hat man seinen Glauben an die Menschheit wiedergefunden. Beweisen die internationalen Erfolge dieser Klassiker nicht: Alle Menschen dieser Erde könnten sich auf eine Moral einigen? Gut und Böse sind hier – mitunter schablonenhaft - nach universalistischen Standards geordnet. Tatsächlich werden in diesen Filmen Werte angesprochen – natürlich klischeehaft und unter Schwarzweiß-Malerei – mit denen sich viele Menschen, egal aus welcher Kultur, Ethnie oder Religion, identifizieren können.

### Was sind Werte?

„Wertvorstellungen oder kurz Werte sind Vorstellungen über Eigenschaften (Qualitäten), die Dingen, Ideen, Beziehungen u.a.m. von Einzelnen (sozialen Akteuren) oder von sozialen Gruppen von Menschen oder von einer Gesellschaft beigelegt werden, und die den Wertenden wichtig und wünschenswert sind [...]. Werte sind die konstitutiven Elemente der Kultur, sie definieren Sinn und Bedeutung innerhalb eines Sozialsystems (Gruppe, Gesellschaft etc.). Werte können persönliche Werte (Freundlichkeit, Vertrauen etc., z. B. was man an jemandem schätzt), materielle Werte (Geld, Macht, Besitz etc.), geistige Werte (Intelligenz), religiöse Werte (Glaube) und sittliche Werte (Benehmen) sein.“ (vgl. 1).

*„Was du nicht willst, das man dir tu', das füg' auch keinem ander'n zu.“*

Deutsches Sprichwort

*„Gesellschaftliche Werte entstehen dort, wo Menschen die soziale Welt als gestaltbar erleben und mit innerer Anteilnahme um verschiedene Visionen der „guten Gesellschaft“ ringen.“*

Sabine Reul, NOVO-Redakteurin

### Globale Werte

In der Nachhaltigkeitsdiskussion spielen Werte eine große Rolle, weil globale Gerechtigkeit ein zentraler Wert ist. Man kann das so definieren: Innerhalb einer Gesellschaft und innerhalb einer Generation bedeutet Gerechtigkeit, dass Menschen nicht weniger Chancen auf ein erfülltes Leben haben dürfen, nur

weil sie zum Beispiel aus einem finanziell schlechter gestellten Elternhaus kommen, weil sie einer Kultur oder Ethnie angehören, die in der Gesellschaft nicht dominant ist, oder weil sie Frauen sind.

Auch die UNESCO hat anerkannt, dass Werte für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eine zentrale Rolle spielen und fordert in ihrem „Implementation Scheme“ für die Dekade eine Auseinandersetzung mit Werten.

In dem Projekt „Open World – Happy People“ des Trägers „Open Mind“ haben sich Jugendliche aus fünf verschiedenen Religionen unter der Leitung von Michael Kalff zusammen mit Erwachsenen auf die Suche nach gemeinsamen Werten gemacht (vgl. 4). Die gemeinsam erarbeiteten Werte stellten für die Jugendlichen die Grundlage für ein gelingendes Miteinander aller Kulturen, Religionen und Nationen – lokal wie global – dar. Die Werte sind Respekt, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, liebevolles Miteinander von Männern und Frauen, Freude am Leben, persönliche Entwicklung, Selbstbestimmung und Freiheit. Diese Werte finden sich, neben weiteren Wertvorstellungen, so oder so

ähnlich in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wieder. Diese wurden von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 genehmigt und verkündet. Obwohl sie keinen völkerrechtlich verbindlichen Charakter besitzen, werden sie im Allgemeinen als Bestandteil des Rechts der Vereinten Nationen und als Völkergewohnheitsrecht angesehen. So könnten sie auch als „globale Werte“ bezeichnet werden.

### Methoden der Wertevermittlung

Kalff ist der Meinung, dass bei kleineren Kindern durch die Erziehung Verhalten eingeübt und so die Grundlagen für Werte gelegt werden. „Die bewusste Ausbildung

einer Wertewelt kommt jedoch erst zwischen 12 und 24 Jahren und diese bleibt dann ein ganzes Leben relativ stabil.“ Jede Gesellschaft versucht, der aufwachsenden Generation ihre Werte zu vermitteln. An den Methoden der Werte-Bildung zeigt sich das ganze Spektrum des pädagogischen Handwerkszeugs. Dazu gehört zum einen das Konditionieren durch Strafe und Belohnung, zum anderen die konstruktive und kommunikative Auseinandersetzung mit Werten, Normen und gewünschtem Verhalten. In allen Bereichen der Gesellschaft von der Familie über Kindergarten, Schule und außerschulische Bildung bis hin zum (Jugend-) Strafrecht werden Werte eingeübt und vermit-

### Die goldene Regel

Zur Einhaltung dieser Werte gibt es eine goldene Regel, die in fast allen Weltreligionen als Regel so oder so ähnlich niedergeschrieben wurde: „Behandle andere stets so, wie du selber behandelt werden möchtest“ (vgl. 3). Ein Baustein, der aus dem Training des Projektes „Open World – Happy People“ hervorgegangen ist, stellt Kindern und Jugendlichen diese Regel sehr drastisch dar: In einer Gruppe werden persönliche Wertgegenstände der Kinder und Jugendlichen, wie Handys, Uhren etc. in einem Stoffbeutel für ein Experiment eingesammelt. Ein zweiter Stoffbeutel mit Attrappenmaterial wird versteckt gehalten und zu einem günstigen Zeitpunkt werden die Beutel ausgetauscht. Die Leitung legt den Beutel mit dem Attrappenmaterial gut sichtbar für alle TeilnehmerInnen in die Mitte auf den Boden, nimmt Anlauf und springt mit beiden Füßen darauf herum. Nach einer Wirkzeit wird die Gruppe gefragt: „Ist das in Ordnung, was ich da gemacht habe?“ Daran anschließend kann eine Diskussion entstehen, welche Regeln für ein funktionierendes Miteinander eingehalten werden sollten.

telt, aber auch das Belohnungssystem der Gesellschaft durch Anerkennung, Auszeichnung, Positionen etc. trägt dazu bei. Eine weitere Methode ist, Handlungsmuster von Vorbildern zu übernehmen. Während der Kindheit sind Eltern, Lehrpersonen, zunehmend dann auch Stars in einer Vorbildrolle. Mit Beginn der Pubertät werden Gleichaltrige (Peers) wichtig. Anti-Drogenkampagnen, Verkehrserziehung, pädagogisch wertvolle Bücher und Fernsehsendungen setzen häufig auf die Effekte des informellen Lernens und des Lernens am Modell. Vorbildlernen funktioniert allerdings auch ohne Absicht und „verkehrt“ herum: korrupte Politiker, rücksichtslose Sport-Stars oder gierige Manager haben fatale negative erzieherische Wirkung.

Die „edelste“ Form der Werte-Bildung ist die Einsicht: Beispielsweise durch das gezielte Bewusstmachen von eigenen Werten und Gefühlen und sich Bewusstwerden der Gefühle anderer, über gemeinsame Gespräche und Argumentationsfindungen, über Analysen und die Anwendung auf Praxisbeispiele sowie über Spielstrategien, über Werte und moralische Konflikte (vgl. 2).

### Wertekonflikt

Trotz der Existenz von allgemein gültigen, globalen Wertvorstellungen können sich Kinder und Jugendliche heute kaum an diesen Werten orientieren. Denn die ältere Generation lebt diese Wertvorstellungen kaum noch. Die allgemein existierenden Moralvorstellungen werden oft nicht praktiziert, wenn es um die eigenen Vorteile geht. Im Kleinen lösen sich biografische Orientierungen auf. So sind die Trennung vom Partner oder von der Partnerin und das Großziehen von Kindern durch nur

einen Elternteil heute gang und gebe. Die Bereitschaft von Eltern, bewusst Werte zu vermitteln und ihre Einhaltung gegenüber ihren Kindern einzufordern, nimmt heutzutage ab. Die Familie als „Werteinstitution“ existiert vielfach nicht mehr. Meist kommen die Kinder schon im Kindergarten in Gruppen, die multiethnisch und multikulturell zusammengesetzt sind. Weltanschauungen aus grundverschiedenen religiösen und soziokulturellen Ursprüngen konkurrieren hier schon um Gültigkeit. Weltpolitisch ist es schwierig zu entscheiden, wer ist gut und wer ist böse? Welche Religion, Weltanschauung und welches politische System ist richtig? Welche Werte sind richtig? Die Freiheit mit Bauchnabelpiercing und bauchfreien T-Shirts herumlaufen zu dürfen? Oder die religiöse Bekennung ein Kopftuch zu tragen? Durch die „Öffnung der Welt“ durch die Globalisierung ist auch der Zugang zu anderen Wertewelten geöffnet worden und damit ist ein Wertekonflikt entbrannt.

### Werte für die Zukunft

Die Aufgabe dieser Generation ist, aus den unzähligen unverbundenen Puzzleteilen ihrer Welt jeweils ihre eigene Identität, ihre eigenen Ziele und Werte zusammenzustellen.

Dabei wird es immer wieder um die Frage gehen: Wie kann ich in meinem Umfeld mit meinen Mitmenschen gut leben und zurechtkommen? Da das eigene Umfeld jedoch von nationalen, internationalen und globalen Einflüssen geprägt wird, ist das eine nicht ganz einfache Aufgabe für Kinder und Jugendliche.

Ein praktischer Ansatz für ein gelingendes Miteinander existiert bereits: Es sind die meist unreflektierten ethischen Regeln,

an die sich die meisten Menschen im Alltag halten. Dass alle Menschen ähnliche Wertvorstellungen haben, zeigte ja schon das oben genannte Projekt. Es scheint also, dass ein gelingendes Zusammenleben von Menschen zwar verschieden organisiert ist, jedoch letztendlich überall auf den gleichen grundlegenden Werten beruht. Die globale Gemeinschaft kann sich also tatsächlich auf bereits vorhandene globale Werte stützen, die alle Menschen miteinander teilen, egal aus welcher Religion, Kultur oder Ethnie sie entstammen (vgl. 3). Dazu gehört die Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen als politische Grundlage, aber auch beispielsweise die „Erklärung zum Weltethos“ (Weltparlament der Religionen, Chicago 1992). Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland finden diese Werte Ausdruck in den ersten zwanzig (unveräußerlichen) Artikeln. Sich auf diese Werte zu besinnen und sie für die eigene Praxis brauchbar zu machen, ohne sich von anderen beeinflussen zu lassen, bedarf einer starken Persönlichkeit. Kindern und Jugendlichen zu helfen, in ihrer Persönlichkeit zu reifen, ist Aufgabe der Erziehung und Bildung. Insbesondere die Bildung für nachhaltige Entwicklung setzt, etwa mit den Gestaltungskompetenzen (vgl. 7), auf die Ausbildung eigener Fähigkeiten.

### **Mandala zur persönlichen Entwicklung**

Ein Spielvorschlag hierzu ist ein Baustein, der aus dem Projekt „Open World – Happy People“ hervorgegangen ist: In Zweiergruppen zusammensitzend bekommt jeder einzelne einen DIN-A3-Bogen und Buntstifte. Es soll ein Mandala entstehen, mit einem kleinen Kreis in der Mitte, in den der Name des Teilnehmenden ge-

schrieben wird. Darum wird ein großer, fast formatfüllender Kreis gezeichnet. Auf den oberen Kreisbogen werden „äußere“ Ziele, wie Beruf, Familie, materielle Ziele, formuliert. Im unteren Bereich werden „innere“ Ziele, wie Weisheit, Gerechtigkeit etc. geschrieben. Der Raum zwischen den beiden Kreisen kann dann anzeigen, wie weit man bei dem jeweiligen Ziel schon gekommen ist: Vom kleinen Kreisrand führt ein Pfeil auf das Ziel zu und endet dort, wo man glaubt, derzeit zu stehen. Die Mandalas bleiben persönlich, es sollte jedoch Zeit bleiben, sich in einer Zweiergruppe auszutauschen (vgl. 3).

### **Hand-in-Hand-Projekt im Spielhaus boomerang**

An ein Projekt zum Thema Werte mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren wagten sich die MitarbeiterInnen des Münchner Spielhaus boomerang. Vorausgegangen waren einige Streitigkeiten zwischen türkischen und afrikanischen Kindern in der multikulturellen Spielhausgruppe. Dieser Konflikt und die allgemeine Wertediskussion brachte das Team auf den Gedanken, mit den Kindern zukunftsstiftende Werte für ein friedliches Zusammenleben in einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft zu erarbeiten. Das Projekt „Hand in Hand – in die Zukunft mit Herz und Verstand“ wurde zu einem interkulturellen kultur- und medienpädagogischen Projekt für Kinder mit und ohne Behinderungen. Vormittags besuchten Schulklassen das Spielhaus, nachmittags erarbeitete die offene Spielgruppe sich das Thema.

### **Kommunikation mit Bauch und Herz**

„Könnt ihr euch vorstellen, wie die Menschen jetzt und in Zukunft gut miteinan-

der leben können?“ Mit dieser Frage kamen Katrin Meister und die MitarbeiterInnen des Spielhaus boomerang mit den teilnehmenden Kindern ins Gespräch. Wertekommunikation darf nach Kalfß nicht allein für den Kopf angelegt sein, denn Werte wohnen in Bauch und Herz (vgl. 4). So wurde das höchst komplexe und theoretische Thema im Spielhaus sehr praktisch und mit vielen künstlerischen Einlagen angegangen. Die Kinder erarbeiteten in verschiedenen Werkstätten im Oktober und November 2005 und im März 2006 die unterschiedlichen Aspekte von Werten: So wurden Gäste aus Peru, Äthiopien, Finnland, der Mongolei, Österreich, Korea, England etc. eingeladen. Sie erzählten den Kindern von ihrer Kultur, ihren Religionen und ihren Werten. So erzählten die Frauen aus Peru, dass sie daheim sehr arm leben und dass da die Familie stärker zusammenhält, als es bei uns der Fall ist. Der Gast aus Äthiopien berichtete über das Problem an Wasser zu kommen, wie wertvoll der Rohstoff Wasser in Äthiopien ist und wie ungerecht er verteilt wird. Es wurden Theaterstücke ausgedacht, internationale Gerichte gekocht und in einem Reportagebüro wurden die Geschehnisse im Haus dokumentiert. Die Kinder malten Bilder zu der Frage „Wie wollt ihr zusammenleben und was ist beim Zusammenleben wichtig?“ Den Kindern war vor allem Freundschaft, eine gute Umwelt mit vielen Tieren und Pflanzen, ein friedliches Zusammenleben und Gerechtigkeit wichtig. Den verhaltensauffälligen Kindern bedeutete insbesondere die Familie, der Zusammenhalt, Schutz und Geborgenheit viel. Es entstand gemeinsam mit einem Künstler ein großes Wertemosaik, zusammengesetzt aus kleinen Flie-

senscherben: eine Friedenstaube als Symbol für Frieden auf der ganzen Welt, ein Feuerwehrmann, der eine Katze vom Baum rettet, Superman, der die Menschen beschützt und froh um seinen Arbeitsplatz ist, zwei Freunde kümmern sich gemeinsam um eine Katze, zwei Mädchen, die sich eine Brotzeit teilen, und viele Blumen als Zeichen für eine gesunde Umwelt.

### **Nachhaltig leben**

Hinter allen Projekten und Diskussionen um das Thema Werte steckt immer wieder die Kernfrage „Wie können wir gemeinsam gut leben?“ Die Antwort auf diese Frage findet sich im Konzept der nachhaltigen Entwicklung. Eine gerechte Ökonomie, sozialer Ausgleich, ein schonender Umgang mit der Umwelt und die kulturelle Vielfalt sind die Kerngedanken der Nachhaltigkeit. Dieses Konzept findet Ausdruck in den von den Jugendlichen aufgestellten, globalen Werten oder den von den Kindern aus dem Spielhaus boomerang entwickelten Wertvorstellungen. Diese könnten sich trotz ihrer Universalität in verschiedenen Religionen, Kulturen und Staatsformen auf unterschiedliche Art und Weise konkretisieren. Doch mit den Worten der Journalistin Sabine Reul: „Werte entstehen, wenn sie gelebt werden oder, anders gesagt, wenn das soziale Leben in Formen verläuft, die uns innerlich berühren und bestimmte Werte überhaupt erst als wichtig, verteidigungswert oder sogar unveräußerlich erscheinen lassen.“ (vgl. 6)

### **Kontakt**

Spielhaus boomerang, Kathrin Meister, Pelkovenstraße 128, 80992 München, Tel. 089/1404668, spielhausboomerang@gmx.net [www.spielhaus.muc.kobis.de](http://www.spielhaus.muc.kobis.de)

Dr. Michael Kalff, Projektfachstelle Wertekommunikation, Landesjugendring Baden-Württemberg, Siemensstraße 11, 70469 Stuttgart, Tel. 0711/1644775, Fax / 16447-77, kalff@ljbw.de

### Literatur

- 1 www.wikipeda.de
- 2 Reiseführer im Wertall, Download unter: [www.wertall.ljrbw.de/download/reisefuehrer\\_im\\_wertall.pdf](http://www.wertall.ljrbw.de/download/reisefuehrer_im_wertall.pdf)
- 3 Michael Kalff: WeltWeiteWerte. Ein Trainingsprogramm für Jugendarbeit und

- Schule. Hagemann Verlag, Düsseldorf 2005, 99 S., € 11,50, ISBN 3-5442-0240-9
- 4 Michael Kalff: Jugend im weiten All der Werte in: punkt.um Juli 2005, ökopädNEWS, S.21, ökom Verlag
  - 5 [www.openmind-trainig.de](http://www.openmind-trainig.de) und [www.wertall.ljrbw.de](http://www.wertall.ljrbw.de)
  - 6 Sabine Reul: Vom Elend der Wertedebatte. in: NOVO Magazin, Nr. 75, Download unter: [www.novo-magazin.de/75/novo7507.htm](http://www.novo-magazin.de/75/novo7507.htm)
  - 7 BLK, Transfer-Programm 21, [www.transfer-21.de/index.php?page=222](http://www.transfer-21.de/index.php?page=222)

## 7. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort      Veranstaltung/Kontakt/Kosten



- |   |   |
|---|---|
| <b>16. Sept.</b><br>14 Uhr<br>München       | <b>Berge im Kasten</b><br>Die Ausstellung des Deutschen Alpenvereins gibt erstmals Einblicke in die umfangreiche Fotosammlung, die Fotografien aus der Zeit zwischen 1870 bis 1914 zeigt. Der Alpinofotograf Jürgen Winkler führt am 16. September durch die Ausstellung, die bis zum 18. März 2007 zu sehen ist.<br>Kontakt: Alpines Museum, Praterinsel 5, 80538 München, Tel. 089/ 2112240, Fax /21122440, <a href="mailto:alpines_museum@alpenverein.de">alpines_museum@alpenverein.de</a> , <a href="http://www.alpines-museum.de">www.alpines-museum.de</a><br>Eintritt: Erw. € 3, Kinder € 1   |
| <b>15.-17. Sept.</b><br>Tutzing             | <b>Öko-sozial orientierte Lebensstile</b><br>Ein zukunftsweisender Geist der Erneuerung ist angesagt, aber wie? Bei der Tagung der Evang. Akademie Tutzing in Zusammenarbeit mit den Umweltbeauftragten der kath. und ev. Kirchen werden unterschiedliche Beispiele aus der Praxis vorgestellt und Erfahrungen dazu ausgetauscht. Themen sind Energie ebenso wie Mobilität, Ernährung und Gesundheit.<br>Kontakt: Ev. Akademie Tutzing, Schloss-Str, 2-4, 82327 Tutzing, Tel. 08158/251126, Fax /996426, <a href="mailto:satzger@ev-akademie-tutzing.de">satzger@ev-akademie-tutzing.de</a> , <a href="http://www.ev-akademie-tutzing.de">www.ev-akademie-tutzing.de</a> ,<br>Kosten: € 40 zzgl. Kost & Logis |
| <b>26. Sept.</b><br>9.45 – 18 Uhr<br>Berlin | <b>Jahreskonferenz des Rates</b><br>Am 26. September findet in Berlin der diesjährige Jahreskongress des Rates für Nachhaltige Entwicklung mit dem Thema „die Kunst das Morgen zu denken“ statt. RednerInnen sind neben Bundeskanzlerin Angela Merkel, u. a. Dr. Angelika Zahrt, Vorsitzende des BUND und Dr. Volker Hauff, Vorsitzender des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Nachmittags finden verschiedene Themenforen statt.<br>Anmeldung: <a href="http://www.nachhaltigkeitsrat.de/konferenz/">www.nachhaltigkeitsrat.de/konferenz/</a> kostenfrei  |

### 28. - 29. Sept. Zukunftswerkstätten durchführen

Berlin  
In diesem Training erfahren die TeilnehmerInnen durch Selbsterfahrung und in Praxisübungen hautnah die Dynamik des Phasenablaufs einer Zukunftswerkstatt und werden sich unter anderem mit Fragen nach dem „Was folgt?“, „Wofür und wie kann ich die Methode in der Praxis einsetzen?“ befassen. Kontakt: Deutsches Kinderhilfswerk, Henrike Weißer, Leipziger Str. 116 - 118, 10117 Berlin, Tel. 030/30869332, [werkstatt@dkhw.de](http://werkstatt@dkhw.de), [www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de)      Kosten: € 100, inkl. Kost & zzgl. Logis

### 6. - 7. Okt. Kongress erleben und lernen

Augsburg  
Der Titel „wirksam lernen, weiter bilden, weiser werden“ stellt bei diesem Kongress das Lernen als Prozess in der erlebnispädagogischen Arbeit ins Zentrum. Workshops, Vorträge und Foren bieten Interessierten und MultiplikatorInnen des handlungs- und erlebnisorientierten Lernens Austausch und Informationen. Kontakt: ZIEL, Neuburger Str. 77, 86167 Augsburg, Tel. 0821/724477, Fax 724455, [kongress@ziel.org](mailto:kongress@ziel.org), [www.erleben-lernen.de](http://www.erleben-lernen.de)      Kosten: € 180, erm. € 140 bzw. € 79

### ab Oktober Zusatzausbildung Moderation

München  
In drei Blöcken werden die TeilnehmerInnen befähigt, selbständig Moderationen in Gruppen, Workshops und Besprechungen zu planen und durchzuführen, Aufgabenstellungen eine Struktur zu geben sowie eine konstruktive Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Der 1. Block findet vom 9. bis 11. Oktober statt. Kontakt: IBPro, Einsteinstr. 173, 81677 München, Tel. 089/475061, Fax /4705920, [info@ibpro.de](mailto:info@ibpro.de), [www.ibpro.de](http://www.ibpro.de)      Kosten: € 900

### 12. Oktober Netzwerktreffen

17-20 Uhr  
München  
Thema ist die UN-Dekade, was bislang bewirkt wurde und welche Arbeitsgruppen und Projekte zur Mitarbeit einladen. Vorgestellt wird das Projekt Regionales Nachhaltigkeitszentrum München - BenE und das Projekt Lernpartnerschaft Zukunft vom Ökoprojekt. Klaus Hübner vom LBV gibt einen bundesweiten Überblick auf die Aktivitäten.  
Kontakt: Ökoprojekt – MobilSpiel, s. Impressum      Kostenfrei

## IMPRESSUM

Netzwerk UmweltBildung  
Herausgeber: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.  
Redaktion: Mareike Haupt  
Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt  
Redaktion und Bezug:  
Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.,  
Welsnerstr. 23  
81373 München



Tel. 089/7696025, Fax /7693651  
[netzwerk@mobilspiel.de](mailto:netzwerk@mobilspiel.de)  
<http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz>  
Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:** [oekoprojekt@mobilspiel.de](mailto:oekoprojekt@mobilspiel.de)  
**Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!**

